FOTOHOF
galerie edition artothek bibliothek

Inge-Morath-Platz 1-3
5020 Salzburg, Austria
T ++43(0)662 / 84 92 96
F ++43(0)662 / 84 92 96-4
fotohof@fotohof.at
www.fotohof.at

Besucherinformation

Heidi Specker
„TERMINI“

Eröffnung am 22. 5. 2014, 19:00 Uhr
Zur Eröffnung spricht: Thomas Weski (Berlin)

Ausstellungsdauer: 23. 5. – 12. 7. 2014
Öffnungszeiten: Di – Fr 15 – 19 Uhr, Sa 11 – 15 Uhr

TERMINI ist die aktuelle und bisher umfangreichste Werkgruppe von Heidi Specker und entstand während eines 1-jährigen Aufenthaltes in Rom 2010. In der Auseinandersetzung mit der italienischen Kultur und deren Geschichte konzipiert Specker anhand stellvertretender künstlerischer Positionen ihre fotografische Arbeit. In ihrem kunsthistorischen Referenzraum entschied die Künstlerin sich für den Maler Giorgio de Chirico, den Fotografen und Architekten Carlo Mollino und im Medium Film für Michelangelo Antonioni. Dies führt in TERMINI zu einer Verschränkung von Motiven, deren Ursprünge aus verschiedenen Zeitepochen stammen.
Das Thema der Erinnerung und des geistigen Erbes ist zentral für die unverkennbare Bildsprache von Heidi Specker. Dinge transformieren sich als ’Objet trouvé’ zu Fragestellungen. Oberflächen abstrahieren sich durch die fotografische Präzision zu Fragmenten. Die Bilder modifizieren Räume, oft durch Nahaufnahme zu Flächen. Indem Specker die Motive und Themen aus ihrem Kontext löst und sie in Gruppen und Serien neu formuliert, schafft sie ihre schlüssige Bildwelt.

PIAZZA DI SPAGNA 31 ist die Adresse der Wohnung und des Ateliers des Surrealisten Giorgio de Chirico, heute ein Museum. Specker konzentriert sich auf einzelne Gegenstände. Sie projiziert eine Dingwelt. Textur, Materialien und Oberflächen treten in den Vordergrund. Die Aufnahmen einer kleinen Skulptur, die beunruhigten Musen, zeigen zwei Figuren, die in Toga ähnliche Gewänder gehüllt sind. Specker verlinkt de Chiricos surreales Interesse am Klassizismus mit der eigenen Erforschung von Geschichte und deren Transformation durch Reproduzierbarkeit.
Mit VIA NAPIONE 2 zeigt Specker Fotografien der Wohnung des Architekten, Designers, Fotografen und Dandys Carlo Mollino. Sein Verständnis von Fotografie, Modernismus und Eklektizismus war wegweisend und erfährt eine Entdeckung. Specker wählt für ihre Bilder

einige wichtige Requisiten in Mollinos Wohnung aus. Mit diesen Versatzstücken gelingen ihr Neudeutungen der fotografischen Inszenierungen des extravaganten Künstlers.

ULTIMATUM ALLA TERRA ist eine kleine Reihe zu einer Uhr, dessen Titel ein Remake eines Hollywood-Klassikers (The Day the Earth Stood Still) zitiert. Es wurde im Stadtteil EUR aufgenommen. Der Ort war ein städteplanerisches Grossprojekt von Mussolini, dessen faschistisch-klassizistische Architektur auch Michelangelo Antonioni zum filmischen Hintergrund wurde. Auch diese Bildreihe forciert das Gefühl, dass die Zeit angehalten wurde, still steht oder als Matrix zu verstehen ist.

Heidi Specker wurde 1962 in Damme, Deutschland, geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Leipzig.

Zur Eröffnung der Ausstellung spricht Thomas Weski, Professor für „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.